

3.6.1.2. Röntgenologische Untersuchungen im Rahmen der Trächtigkeitsuntersuchung und bei Geburtsstörungen

Bei 41 von 44 gynäkologisch untersuchten Meersauen konnte im Röntgenbild eine Trächtigkeit festgestellt werden. Die röntgenologische Untersuchung erfolgte bei 18 Sauen im Rahmen der Trächtigkeitsuntersuchung.

Tabelle 21: Röntgenologisch untersuchte Tiere im Rahmen der gynäkologischen Untersuchung

Nr.	Alter	Welpenzahl (röntg.)	SSL	Grund der Vorstellung, (wievielte Trächtigkeit)	Therapie/Verlauf, (+)=Exitus	Symphyse in cm
25	?	4	9	TU		
27	1	2	11	verzögerte Geburt	Sectio	
44	1,5	5(4)	8-9	verzögerte Geburt	Sectio (+)	0,7
62	?	4	10	verzögerte Geburt, (2.)	Sectio (+)	1,6
68	0,75	1	13	große Frucht in QL, (1.)	?	2,3
73	1,25	4				
82	2	1	10	große Frucht in QL	Sectio (+)	0,8
84	0,5	4		Wehenschwäche, (1.)	Oxytocin, Ca	
85	0,5	3		TU, 43. Tag, (1.)		0,2
91	1	2		TU		0,4
95	1	3 bis 4		TU, ca. 49. Tag		0,4
106	2	4	7	verzögerte Geburt		0,8
108	1	2	12	verzögerte Geburt, 70. Tag	Oxytocin, Ca, Glukose	1,2
120	1	5	12	verzögerte Geburt	Oxytocin, Ca, Glukose	1,2
122	2	5	10	TU		0,7
128	?	4				
129	1,75	4		TU, ca. 60. Tag		0,5
130	1	mind. 1		TU		0,5
131	0,5	mind. 2	5	TU, (1.)		0,5
134	2,5	0		TU 20. Tag	30. Tag 2 Welpen	0,4
135	0,75	2	8	TU 60 Tage beim Bock, (1.)		1,1
137	0,5	2	5	TU 60 Tage beim Bock, (1.)		0,7
138	0,5	2	7	TU 60 Tage beim Bock, (1.)		0,6
139	0,5	0		TU 30 Tage beim Bock, (1.)	per US TD	
141	0,5	3	9,5	keine Angaben		0,8
142	0,5	0		TU, (1.)	Wurf nach 42 Tagen	
143	0,75	2 bis 3		TU 60 Tage beim Bock, (1.)	Wurf nach 35 Tagen	0,5
166	1,5	3	9	verzögerte Geburt	Euthanasie	
171	2	2	10	verzögerte Geburt	Oxytocin, Ca	1
183	?	4	7	verzögerte Geburt	Oxytocin, Ca	0,9
185	0,5	2		TU, (1.)	Wurf nach 14 Tagen	0,5
187	0,5	2		TU, (1.)	Wurf nach 14 Tagen	0,6
188	0,5	2	9	TU, (1.)	Wurf 1 Tag später	0,8
212	1,5	4		verzögerte Geburt, Welpen tot	Euthanasie	1,1
243	0,25	4	12	verzögerte Geburt, (1.)		1,4
245	2	4	8	Allgemeine Schwäche	verstorben	0,5
247	?	4	10	verzögerte Geburt		1
267	1,75	3	9	verzögerte Geburt	Oxytocin, Glukose (+)	
268	0,75	5	10	verzögerte Geburt, (1.)	Sectio (+)	
281		3	8,5	blutiger Vaginalausfluß, (3.)	Sectio (+)	
297	1,75	3	7	50.-55. Tag, Störung AB	1 Tag später Totgeburt	0,4
308		4(3)	7	verzögerte Geburt, Totgeburt, (2.)	Oxytocin, Ca, Gluc, Euthanasie	
350	3,75	1	12	verzögerte Geburt	Oxytocin, Ca, Glukose	1
354	3,75	1	9	verzögerte Geburt	Oxytocin, Glukose (+)	0,5

20 Tiere wurden wegen Geburtsstörungen röntgenologisch untersucht. Bei drei Meerschweinchen lagen Graviditätsstörungen vor, von drei weiteren Tieren war der Grund der röntgenologischen Untersuchung nicht bekannt.

3.6.1.3.1. Trächtigkeit

Bei drei Meerschweinchen gelang der röntgenologische Nachweis einer Trächtigkeit nicht, obwohl sie vorlag. Zum Zeitpunkt der Röntgenuntersuchung waren diese Tiere weniger als 30 Tage tragend. Bei einer Meersau, die seit 30 Tagen mit einem Bock zusammengehalten wurde, konnte die Trächtigkeitsdiagnose durch Ultraschall gestellt werden. Ein weiteres Tier gelangte am 20. Tag nach dem Deckakt zur röntgenologischen Untersuchung mit negativem Ergebnis. Eine zweite Untersuchung am 30. Tag ergab eine Zwillingsträchtigkeit. Der Wurf erfolgte am 70. Tag. Ein halbjähriges Tier hatte 42 Tage nach negativer röntgenologischer Trächtigkeitsuntersuchung eine Geburt.

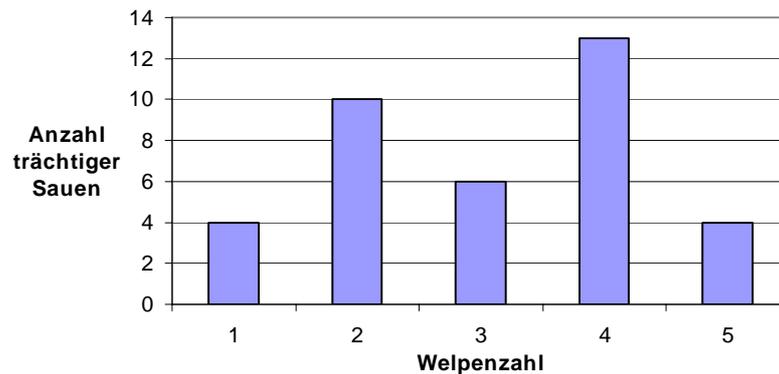
Diese drei Fälle machen deutlich, dass röntgenologisch eine Trächtigkeit innerhalb der ersten 30 Graviditätstage nicht erkannt werden konnte.

Bei allen anderen 15 tragenden Meersauen führte die röntgenologische Untersuchung nach dem 43. Tag zum positiven Ergebnis. Die meisten Tiere wurden ca. 60 Tage nach der Belegung untersucht. Bei sieben Tieren konnten die Scheitel-Steiß-Längen der Welpen ermittelt werden, sie schwankten zwischen 5 und 9 cm.

Die Weite der Beckensymphyse der untersuchten trächtigen Tiere ohne Geburtsanzeichen schwankten zwischen 0,2 und 0,7 cm.

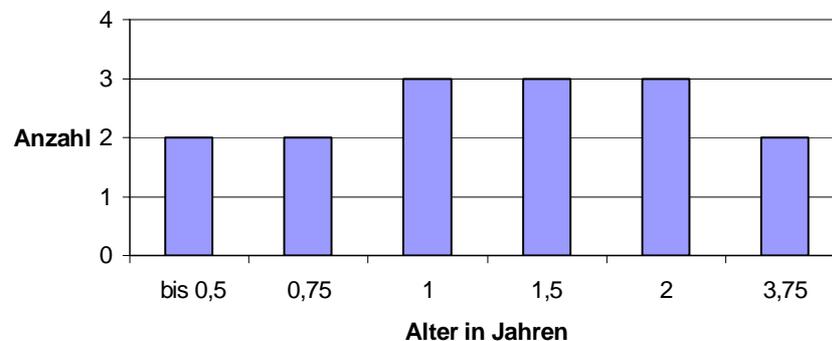
3.6.1.3.2. Welpenanzahl

Die Welpenzahlen pro trächtiger Meersau schwankten zwischen einem und fünf. Dabei waren Zwilling- und Vierlingsträchtigkeiten am häufigsten. Bei vier Tieren konnte die genaue Anzahl wegen Überlagerungen bzw. schlechter Differenzierbarkeit nicht festgestellt werden.

Grafik 21: Welpenanzahl trächtiger Meersauen

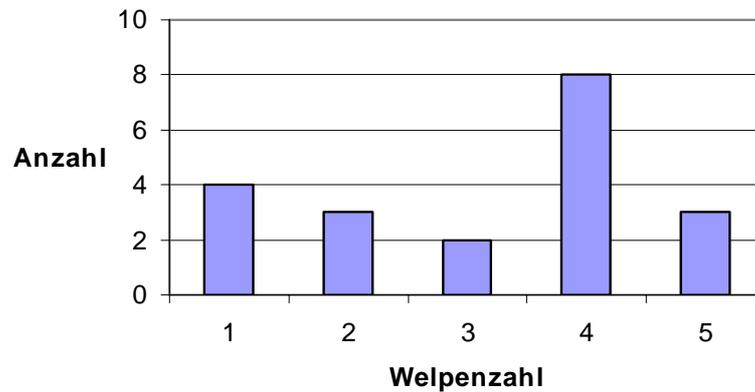
3.6.1.3.3. Geburtsstörungen

Insgesamt wurden 20 Tiere wegen Geburtsstörungen einer röntgenologischen Untersuchung unterzogen. Diese traten gehäuft bei Meersauen ab einem Alter von einem Lebensjahr auf (11/20; 55%). Drei (15%) der betroffenen Tiere waren unter einem Jahr alt, von den restlichen sechs Meerschweinchen war das Alter nicht bekannt.

Grafik 22: Alter der Tiere mit Geburtsstörungen

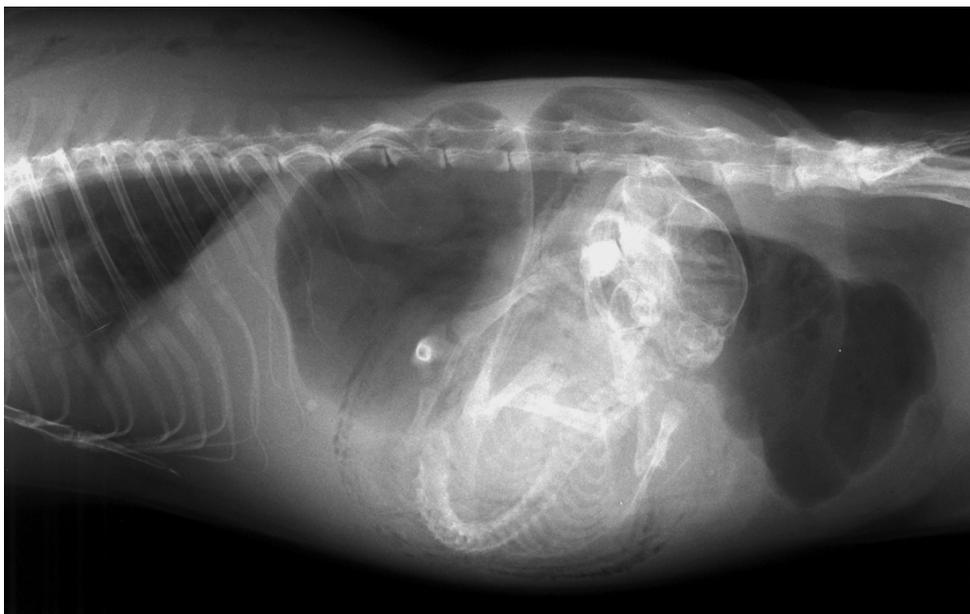
Bei zwei Tieren traten Geburtsstörungen in der zweiten, bei einem in der dritten Trächtigkeit auf.

Die meisten Fälle von Geburtsstörungen traten bei Vierlingsträchtigkeiten auf (8/20, 40%).

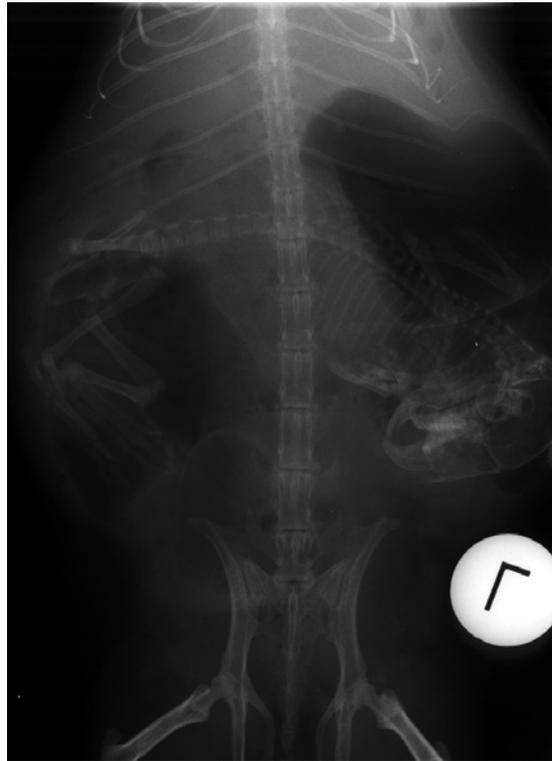
Grafik 23: Welpenanzahl bei Geburtskomplikaionen

Von den vier Einlingsträchtigkeiten waren zwei Querlagen, eine Vorder- und eine Hinterendlage.

Die Scheitel-Steiß-Länge der einzelnen Welpen betrug 9 bis 13 cm. Bei zwei Muttertieren mit Querlagen waren die Beckensymphysen bei der Geburt nur 0,5 bzw. 0,8 cm weit geöffnet. Beide Meersauen starben (eine nach Sectio, Pat.-Nr. 82). Bei einem Tier mit Hinterendlage konnte der Welpen via naturalis durch Auszug entwickelt werden. Klinisch war das Problem bei allen vier Tieren eine verzögerte Geburt.

Röntgenbilder 82 und 83: Patient 82, w, Alter 2 Jahre, Einlingsträchtigkeit, verzögerte Geburt

Röntgenbild 82, laterolateral, deutlich sind die Wirbelsäule und der Kopf des Welpen im Mesogastrium zu erkennen



Röntgenbild 83, ventrodorsal, sehr großer Welpe in Querlage, Beckensymphyse relativ eng

Bei den drei Zwillingsträchtigkeiten lagen beide Welpen auf je einer Körperseite des Muttertieres, und zwar bei einem beidseits in Vorderendlage, bei dem zweiten einer in Vorder- und einer in Hinterendlage und bei dem dritten einer in Vorderendlage und der andere in Querlage. Alle drei Muttertiere wiesen eine Wehenschwäche auf, die normale Geburt konnte durch die parenterale Gabe von Kalziumglukonat und Oxytocin bewirkt werden.

Die zwei Muttertiere mit Drillingsträchtigkeit wurden aufgrund des schlechten Allgemeinzustandes euthanasiert. In einem Fall konnte palpatorisch der Fruchttod festgestellt werden. Im zweiten Fall trat ein Welpe schon mit dem Kopf in den knöchernen Geburtsweg ein, eine Behandlung mit Oxytocin und Kalziumglukonat blieb erfolglos.

Von den acht Vierlingsträchtigkeiten zeigten vier (50%) die gleichen Lageverhältnisse der Welpen. Auf jeder Seite befanden sich zwei Welpen, wobei die medial gelegenen in Vorderendlage und die lateralen in Hinterendlage positioniert waren. Bei den Tieren lag eine verzögerte Geburt vor. In einem Fall wurde ein Kaiserschnitt durchgeführt, wobei das Muttertier nicht überlebte und die Welpen bereits tot waren. Bei zwei Tieren konnte die Geburt nach Kalziumglukonat- und Oxytocingabe normal fortgesetzt werden.